

Aus dem Gemeinderat:

Maßnahmen zum Hochwasserschutz diskutiert

Umsetzung nur in Absprache mit betroffenen Anliegern - LIFE-Natur-Projekt zur Renaturierung der Isar wird unterstützt –Energiekonzept so9ll umgesetzt werden

Loiching. (ko) Die Gemeinde baut vor: Angesichts des Hochwasserereignisses im Frühsommer, aber auch gewarnt durch das Hochwasser von 2002 will man Vorsorge treffen. Dementsprechender Schwerpunkt der Sitzung war das in Auftrag gegebene Hochwasserschutzkonzept, welches Ing. Dionys Stelzenberger vom Ing.- Büro Stelzenberger & Scholz und Siegfried Talkner vom Wasserwirtschaftsamt Landshut in allen Details vorstellten.

Bürgermeister Schuster erläuterte einige Hochwasserereignisse der jüngsten Vergangenheit und wies anhand der Bilder auf die unterschiedlichen Auswirkungen der Hochwässer hin. Während 2013 die Gemeinde noch mit einem „blauen Auge“ davongekommen sei, sei die Lage 2002 erheblich drastischer gewesen. Ereignisse wie diese seien auch Anlass für die Erstellung eines Hochwasserschutzkonzeptes gewesen. Schwerpunkte seien dabei nicht nur der Hochwasserrückhalt im Einzugsgebiet des Scheiblbaches, sondern auch verschiedene Schutzmaßnahmen in den einzelnen Orten (schwerpunktmäßig Weigendorf und Loiching) und schließlich Vorsorgemaßnahmen in der Fläche. Dazu wurden von den Fachleuten die einzelnen Varianten vorgestellt. Die Förderung von Maßnahmen zum Schutz vor einem HQ 100 (= Durchflussmenge eines hundertjährigen Hochwasserereignisses) werde angesichts der Tatsache, dass sich diese an der Dringlichkeit der Maßnahme ausrichte, für die Gemeinde eher wenig erfolgversprechend sein. Trotzdem sei dieses Konzept, so Stelzenberger, nicht umsonst gewesen. Man könne sich nun mit der Umsetzung einiger Einzelmaßnahmen befassen. Diese würden dann zwar keinen Schutz vor einem HQ 100, sehr wohl jedoch vor HQ 20-50 bieten. Damit sei der Gemeinde eventuell schon sehr geholfen. Siegfried Talkner vom Wasserwirtschaftsamt bestätigte dies. Der Gemeinderat wird sich mit der Umsetzung einzelner Maßnahmen befassen. Vorab sei es jedoch notwendig, vom zuständigen Ingenieurbüro eine neue Berechnung fertigen zu lassen, die auf ein HQ 20-50 ausgelegt sei. Das Hochwasserschutzkonzept soll dann den betroffenen Bürgern/Anliegern vorgestellt werden; gemeinsam sollen Lösungsvorschläge erarbeitet und umgesetzt werden, wenn möglich auch im Zusammenhang mit der Umsetzung der EU-Gewässerrahmenrichtlinie und/oder der Planungen für den Radweg. Es soll ein positives Signal von der Gemeinde ausgehen, dass diese bereit ist, etwas für den Hochwasserschutz zu tun, jedoch nur zusammen mit den Betroffenen und den Grundstücksanliegern. Einzelmaßnahmen könnten auch für eine Verbesserung der Situation beitragen. Rückhaltungsmöglichkeiten/ Verbesserungsvorschläge wurden diskutiert, man ist sich allerdings einig, dass man nur zusammen mit den betroffenen Anliegern tätig werden wird.

Nachfolgend stellte Bürgermeister Schuster das Projekt „Life Natur – Untere Isar, Wald Wasser und Wiesen“ in den Grundzügen vor: Von Landshut bis Plattling sind demnach 129 Maßnahmen innerhalb der bestehenden Dämme und Deiche geplant. Zielsetzungen sind die Steigerung der Erlebniswelt der Isarlandschaft (Erholungswert!!!) und die Verbesserung des Hochwasserschutzes mit oberster Priorität: Es werde, so Schuster, keine Maßnahme durchgeführt, die den Hochwasserschutz negativ beeinflusst! Schließlich ist das ökologische Entwicklungskonzept für die Isar ein Gewässerentwicklungskonzept, bei dem auch die naturschutzfachlichen Belange mit eingearbeitet wurden. Es bildet die fachliche Leitlinie für die Zukunft, wie das Gewässer und die zugehörigen Auenbereiche gepflegt, unterhalten und ökologisch verbessert werden können. Weiterhin bildet es die Grundlage für alle weiteren Konzepte und Umsetzungsmaßnahmen. Nach eingehender Diskussion erging mehrheitlicher Beschluss, das LIFE-Natur-Projekt zur Renaturierung der Isar zwischen Gummering und Loiching im Gemeindebereich der Gemeinde Loiching mit der Maßgabe, dass der Hochwasserschutz oberste Priorität hat, zu unterstützen. Alle geplanten Maßnahmen sind vorab mit der Gemeinde abzustimmen.

Nach erfolgreichem Abschluss eines Energiekonzeptes sei es nun, so Schuster, wichtig, am Ball zu bleiben; die Gemeinde sollte weiter mit gutem Vorbild voran gehen, aber das Wichtigste sei, bei dem

Bürgern ein Bewusstsein zu schaffen, um diese ehrgeizigen Ziele mit umzusetzen. Im Gemeindereich mache der Energiebedarf gemeindlicher Einrichtungen nur 2% des Gesamtbedarfs aus. 98 % seien privat/geschäftlich. Parallel wolle man dieses Thema auch in den Schulen angehen. Der Bürgermeister könne sich verschiedene Dinge vorstellen, wie z.B. Klassenwettbewerbe. Der Gemeinderat gab einstimmig seinen Willen dahingehend kund, dieses nachhaltige Energiekonzept mit den darin formulierten Zielen bis zum Jahr 2021 umzusetzen.

Folgende Punkte aus der Sitzung des Bau-, Straßen-, Wege- und Umweltausschusses wurden beschlussmäßig behandelt: Der ausgebaute öffentliche Feldweg Fl. Nr. 2394 (Gemarkung Weigendorf, Massendorf) verläuft direkt durch das Anwesen Maßendorf 1 und soll deshalb eingezogen werden. Die An- und Hinterlieger können über andere Feldwege ausweichen. Der Antragsteller hat auf eigene Kosten den öffentlichen Feld- und Waldweg für die Nutzung durch landwirtschaftlichen Verkehr entsprechend zu ertüchtigen. Nach Entwidmung der Fl. Nr. 2394 hat der Antragsteller die Straße von der Gemeinde Loiching abzulösen.

Das Straßenbauprogramm 2014 mit einer Gesamthöhe von knapp 300.000 € wird befürwortet; die GVStr. in Richtung Thalham wird aber nur gebaut, wenn sich die Gemeinde Aham finanziell beteiligt und die Maßnahme gefördert wird. Das Ingenieurbüro Stelzenberger & Scholz wird beauftragt, das Straßenbauprogramm auszuschreiben. Der Gehweg Richtung Baugebiet Niederviehbacher Straße II wird mit ins Straßenbauprogramm 2014 aufgenommen.

Der Gemeinderat nimmt die vorgelegten Winterdienstpläne zur Kenntnis. Wie im Vorjahr soll auch im kommenden Winter der Winterdienst bei starkem Schneefall in den Siedlungsstraßen in Kronwieden durchgeführt werden. Ein Landwirt soll für diese Dienstleistung beauftragt werden.

Der Gemeinderat beschließt eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung (30er-Zone) für den Bereich Veilchenweg, Blumenstraße, Poststraße, Gartenweg. Die 30er-Zone soll eingeführt, eine entsprechende Beschilderung und Straßenbeschriftung sollen durchgeführt werden.

Der Bebauungsplan „Berghamer Straße“ wird durch Deckblatt geändert. Der Gemeinderat stimmt dem Bauantrag von Agnes und Tobias Achatz auf Wohnhaus- und Garagenneubau in Kronwieden, Poststraße 3a, zu. Ebenso gebilligt wird die Voranfrage von Wolfgang Heilmer auf Ausweisung eines Sondergebietes für PV-Freiflächenanlage. Die aus dem Gemeinderat vorgebrachten Bedingungen sind zu beachten.

Der nichtöffentliche Sitzungsteil blieb Grundstücks- und Personalangelegenheiten vorbehalten.